

IM GESPRÄCH

PFARRBLATT FÜR MÜRZZUSCHLAG

67. Jg. - Nr. 4/2021

muerzzuschlag.graz-seckau.at

„Bringen wir den Stein ins Rollen!“

Eine Aktion des Mürzer Gymnasiums lädt zum Mitmachen ein



Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur achten Klasse des Herta-Reich-Gymnasiums Mürzzuschlag haben im Religionsunterricht der letzten Wochen mehr als 1000 Steine mit Bildern bemalt, die sie mit dem Begriff „Hoffnung“ verbinden. Es gibt Steine mit einem Kreuz, mit einem Anker, beliebt ist das Motiv des Regenbogens, aber auch das Herz und viele andere Symbole und Zeichen der Hoffnung sind zu sehen. Die Steine sollen als Ostersteine zu lebendigen Steinen werden, indem sie in ganz Mürzzuschlag und darüber hinaus auf Wegen, Plätzen,

vor Kirchen, Ämtern und Familienhäusern ausgelegt werden, damit sie gefunden werden und Freude bereiten. Wenn Sie also einen Stein finden, können Sie diese Freude wieder teilen, indem Sie den Stein mitnehmen, fotografieren und Ihre Gedanken zur



Frage „Was gibt mir Hoffnung?“ schreiben. Ursprünglich kommt diese Idee aus England und ist nun in Deutschland im schleswig-holsteinischen Lauenburg beheimatet. Dort entwickelte sich eine Initiative mit unterschiedlichen Facetten:



- Zum einen verbinden sich Menschen, indem sie gemeinsam Steine bemalen – diese Tätigkeit ist nicht besonders voraussetzungsreich, fast jeder kann mitmachen.
- Zum anderen verbinden sich auch unbekannte Menschen, indem sie über die Steine miteinander kommunizieren und auf kunstvolle Weise Symbole oder

Botschaften in die Welt bringen, die ihnen etwas bedeuten.

- Den theologischen Hintergrund bildet die Erkenntnis, dass der Stein ein religiöses Symbol ist: Am Ostermorgen fanden die Frauen den weggerollten Stein und das leere Grab Jesu. Der Stein, der ein Zeichen der Ohnmacht war, wird nun ein Zeichen der Hoffnung auf neues Leben.

Was ist Hoffnung eigentlich? Worauf hoffen wir? Was hoffst du für dich, für deine Familie und deine Freunde? Gibt es Hoffnung für die Welt? Mit diesen Fragen haben sich auch die Schülerinnen und Schüler in den Unterrichtsstunden auseinandergesetzt und ganz persönliche Antworten formuliert, einige können Sie hier auch lesen (siehe Kasten).

Machen auch Sie mit, werden Sie Teil dieser Idee, damit der Stein ins Rollen gebracht wird. Schicken Sie Ihr E-Mail an: ostersteine@herta-reich.at

*Brigitte Rinnhofer
Religionslehrerin*

- Hoffnung ist das Vertrauen darauf, dass es Wunder gibt und dass am Ende alles gut wird.
- Für mich ist Hoffnung etwas, das mich auch Zeiten wie diese glücklich und positiv denkend durchstehen lässt.
- Für die Schule erhoffe ich mir in dem nächsten Jahr wieder Normalität und ein Zusammensein.



Die Mürzzuschlager Orgelschüler*innen

Folge 4 von 11

„Nächstes Jahr feiere ich mein 25-jähriges Kirchenmusik-Jubiläum“, scherzt Dominic Ebner-Staberhofer. Mit sieben Jahren hat er nämlich schon mit der Blockflöte in der Kirche gespielt, danach mit dem Akkordeon und dem Klavier. Mit 15 Jahren – ab dem Osterfest 2005 – hat er begonnen, bei Bernhard Hirzberger Orgelunterricht zu nehmen. Und noch im selben Jahr hat er zu Weihnachten zum ersten Mal bei einem Gottesdienst die Orgel in Hönigsberg gespielt.

Orgelspiel und Popmusik

Dominic Ebner-Staberhofer liebt die Vielfalt in der Musik



Bis heute ist er kirchenmusikalisch tätig, als Organist oder als Sänger und Klavierspieler in verschiedenen Ensembles. „Es macht mir Spaß, die Kirchenmusik in die Popmusik zu bringen und umgekehrt“, sagt er. Ein unvergessliches Erlebnis war für ihn das Konzert

zum 60-Jahr-Jubiläum der Pfarre Hönigsberg, bei dem anhand von Kunstbildern und weltlicher Musik in die vergangenen sechs Jahrzehnte zurückgeblickt wurde.

Mit seinem Orgellehrer Hirzberger verbindet ihn sehr viel, etwa die Liebe zu Johann Sebastian Bach oder zu den französischen Komponisten der Romantik. Ein wesentlicher Unterschied der beiden liegt darin, dass sich Hirzberger akribisch vorbereitet und immer nach Noten spielt. Im Gegensatz dazu improvisiert Ebner-Staberhofer gerne und verweigert bis heute strikte Finger- und Pedalsätze. „Es wird dann schon gehen“, sagt sich der Schüler. „Und es ist erwiesen“, lacht er, „dass ich mit dieser Haltung einen großen Beitrag dazu geleistet habe, dass die Haare von Bernhard grau geworden sind.“

Friedrich Rinnhofer

Wort des Diakons

Ostern und die Angst

Wir schreiben das Jahr 2021. Vieles hat sich seit dem Februar des letzten Jahres verändert. Bedingt durch das Auftreten des Corona-Virus ist unsere Gesellschaft heute eine andere als noch vor gut einem Jahr. Unser gesamtes soziales, gesellschaftliches und auch kirchliches Gefüge stößt an Grenzen und lässt uns unser Leben, wie wir es lebten, hinterfragen. Es regiert bei vielen Menschen Angst und diese wird auch noch von gewissenlosen Agitatoren geschürt. Wenn man in der Bibel die Ostererzählungen der Evangelisten liest, stößt man auch hier auf Furcht und Angst. Die Jünger schließen sich zu Hause ein – aus Furcht. Die Frauen finden am Ostermorgen ein leeres Grab und verstehen nicht was passiert ist – sie weinen und fürchten sich. Mit Trauer, Bestürzung und Angst beginnen auch die Emmausjünger ihren Weg, weg von den Schrecknissen hin in Geborgenheit. Wir Christen im 21. Jahrhundert wissen, dass dies nur die eine Seite der Medaille ist.



Mit der Sendung des Geistes Gottes am ersten Pfingstfest begannen wir zu verstehen und zu glauben.

Die Frage, die ich mir stelle, ist die, wie ich diesen Geist Gottes, der in allen Getauften wirkt, aufscheinen lassen und zur Entfaltung bringen kann. Dass Menschen vom Reichtum, der Schönheit und Freude des Evangeliums für sich etwas entdecken und erfahren können. Das alles ist in uns Christen seit unserer Taufe bereits grundgelegt. An mir liegt es, diese Grundlagen zu entfalten, indem ich mich auf das Wort Gottes einlasse und in meinem Leben zum Ausdruck bringe. So zu leben – dem Geist Gottes Raum zu geben – führt mich zur Auferstehung. Zu einem Ostern ohne Angst!

Diakon Jürgen Krapscha

Caritas Lerncafé Mürzzuschlag

Das Lerncafé Mürzzuschlag begleitet und unterstützt Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren und bietet an vier Nachmittagen pro Woche ein vielfältiges Lern- und Freizeitprogramm an. Wenn es Eltern aufgrund von sprachlichen Barrieren oder aus anderen Gründen nicht möglich ist, ihr Kind adäquat beim Lernen zu unterstützen, hilft das Team des Lerncafés diesen Familien gerne mit einem kostenlosen Angebot. Zurzeit



haben wir noch **freie Betreuungsplätze** und freuen uns über jede neue Teilnahme! Darüber hinaus suchen wir immer wieder **freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, die uns bei der Lernbegleitung der Kinder und Jugendlichen tatkräftig unterstützen. Fremdsprachenkenntnisse sind hier besonders gefragt! Wir freuen uns auf Euch,

das Lerncafé-Team



Leiterin: Diplomierte Sozialpädagogin Nicole Zink, B. A.
Wienerstraße 35, 8680 Mürzzuschlag, Tel.: 0676/88 015-572
E-Mail: lerncafe.muerzzuschlag@caritas-steiermark.at
Begleitung: Montag bis Donnerstag, 12:30 bis 16:30 Uhr
(*partielle Lernbegleitung in den Sommerferien*)

Willkommen bei uns!
Kontowechsel?
Nichts leichter als das.

SPARKASSE
Mürzzuschlag



Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden. (Mt 28, 5-6)

Nach der 40tägigen Fastenzeit von Aschermittwoch bis Karfreitag bereiten wir uns wieder auf das Osterfest vor. Gut ein Jahr liegt nach Beginn der Corona-Pandemie hinter uns, ein Jahr, in dem vieles anders war, nicht nur bei uns, sondern fast überall in der Welt. Bisher Selbstverständliches und Gewohntes mussten aufgegeben werden, Leid, Angst, Verunsicherung und Resignation machten sich breit, das Leben für die Menschen wurde überall in der Welt in vielen Bereichen einschneidend verändert. Wie vor einem Jahr bestimmt auch in dieser Fasten- und vorösterlichen Zeit die Corona-Pandemie unser gesellschaftliches, politisches und mitmenschliches, auch kirchliches Leben. Gerade in dieser Zeit wird uns auch die Vergänglichkeit unseres Lebens bewusst. Diese Zeit soll uns wieder Ansporn sein, unser eigenes Leben zu überdenken und es nach unvergänglicher Sinnerfüllung auszurichten. Es ist uns

ein bestimmtes Zeitmaß auf der Erde gegeben, was dann kommt, dürfen wir Gott überlassen.

Ostersonntag – ein Tag der Hoffnung

Der Ostersonntag, der Tag der Auferstehung Jesu, ist ein Tag, der aus der Hoffnung darauf lebt, dass wir in Gott geborgen sind, was auch immer passiert.

Zwei Frauen, Maria Magdalena und eine „andere Maria“, sind die ersten Zeugen der Auferstehung Christi, als sie die Botschaft des Engels am leeren Grab vernehmen.

Der erste Ostersonntag hat die Geschichte verändert. Nach Sünde, Leid und Tod öffnet uns die Auferstehung das Tor zu neuem Leben. Gerade in diesen Zeiten der Bedrängnis und Angst soll uns dies Trost und Freude sein und wir können einstimmen in die alten Christus-Rufe: Christus Sieger, Christus König, Christus, Herr in Ewigkeit!

Rudolf Schabbauer



Die Auferstehung Jesu Christi ist für uns Christen Urgrund unseres Glaubens. Nach der Verkündigung des Neuen Testaments wurde Jesus Christus, Sohn Gottes, am dritten Tag seit seiner Kreuzigung von den Toten erweckt.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Pfarre Mürzzuschlag er sucht Sie höflich, die Drucklegung des Pfarrblatts „Im Gespräch“ mit einem Kostenbeitrag zu unterstützen. Für Ihre Spende ist auch eine Kassa im Erdgeschoss des Pfarrhofs aufgestellt.

Herzlichen Dank!



AT  RAIFFEISENBANK MÜRZTAL BANKSTELLE MÜRZZUSCHLAG		ZAHLUNGSANWEISUNG	
EmpfängerIn <small>(Name)</small> RÖM. KATH. PFARRE 8680 Mürzzuschlag			
IBAN <small>EmpfängerIn</small> AT36 3818 6000 0030 3834			
BIC <small>(SWIFT-Code der Empfängerbank)</small> RZSTAT2G186	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen	EUR	<small>(Code)</small>
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsinweise			
Verwendungszweck <small>wird bei ausgeführter Zahlungsforderung nicht an EmpfängerIn antebegleitet</small>			
Pfarrblatt			
IBAN <small>KontoinhaberIn/BestellungsgeberIn</small>			
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn <small>(Name)</small>			
+ 		006 30+	
Unterschrift Zeichnungsberechtigter			

PFARRKALENDER

Gelegenheit zur Beichte besteht an jedem Samstag von 18.00 bis 18.20 Uhr und nach Vereinbarung.

Wochentagsmessen: Montag, 18.30 Uhr in der Kirche
Freitag, 8.45 Uhr in der Kirche

Vorabendmesse: Samstag, 18.30 Uhr

Wichtige Information: Bedingt durch die Vorgaben während der Corona-Pandemie muss man sich für die Gottesdienste am **Palmsonntag um 8.45 Uhr**, in der **Osternacht**, am **Ostersonntag** und am **Ostermontag** in der Pfarrkanzlei zu den Kanzleizeiten (Mittwoch und Freitag, 9 bis 12 Uhr), **anmelden**, Tel.: 03852/2326.

Denken Sie bitte an die FFP2-Maskenpflicht!

Da heuer keine Möglichkeit zu gemeinsamer Anbetung an den Kartagen besteht, laden wir besonders zu persönlicher Anbetung ein. Gebetsvorschläge liegen in der Kirche auf.

Samstag, 27. März

18.30 Uhr: Vorabendmesse mit Segnung der Palmzweige

Palmsonntag, 28. März

8.45 Uhr: Heilige Messe mit Segnung der Palmzweige in der Kirche

10.15 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit Segnung der Palmzweige auf dem Platz zwischen Kirche und Pfarrheim

Segnung der Osterspisen am Karsamstag:

In Edlach findet heuer keine Osterspisensegnung statt.

16.00 Uhr: Ganztal 16.00 Uhr: Hönigsberg
15.00 / 16.00 / 17.00 Uhr: vor der Stadtpfarrkirche

Es ist auch möglich, dass Familien ihre Osterspisen zu Hause selber segnen. Unterlagen dazu werden zur Verfügung gestellt.

TV-Tipp: Osterspisensegnung mit Bischof Wilhelm Krautwaschl: Karsamstag (3. April), 13.10 Uhr, ORF2

Das nächste Pfarrblatt erscheint am 29. 4. 2021

Gottesdienste im Pfarrverband

Hönigsberg

28. März: 10.15 Uhr, WGF
1. April: 18.00 Uhr
2. April: 15.00 Uhr
3. April: 16.00 Uhr
4. April: 5.30 Uhr
5. April: 8.45 Uhr, WGF
11. April: 10.15 Uhr
18. April: 10.15 Uhr
25. April: 8.45 Uhr, WGF
2. Mai: 10.15 Uhr, WGF

Spital/S

28. März: 8.45 Uhr, Messe
10.15 Uhr, WGF
1. April: 19.00 Uhr
2. April: 15.00 Uhr
3. April: 15.00 Uhr
3. April: 20.00 Uhr
4. April: 8.00 Uhr
5. April: 8.45 Uhr
11. April: 8.45 Uhr
18. April: 10.15 Uhr, WGF
25. April: 8.45 Uhr
2. Mai: 10.15 Uhr

Gründonnerstag, 1. April

19.00 Uhr: Heilige Messe vom Letzten Abendmahl

Karfreitag, 2. April

15.00 Uhr: Feier vom Leiden und Sterben des Herrn

Karsamstag, 3. April

20.00 Uhr: **Feier der Osternacht**

Ostersonntag, 4. April

7.00 Uhr: Heilige Messe am Ostermorgen mit Bläsern

8.45 Uhr: Festgottesdienst mit Veronika Egger, Mezzosopran

Ostermontag, 5. April

10.15 Uhr: Heilige Messe

Sonntag, 11. April

10.15 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Sonntag, 18. April

8.45 Uhr: Heilige Messe

Montag, 19. April

18.30 Uhr: Heilige Messe und eucharistische Anbetung

Sonntag, 25. April

10.15 Uhr: Heilige Messe

Sonntag, 2. Mai

Florianisonntag

DIE PFARRE GRATULIERTE ...

Zum 80. Geburtstag

Ingeborg Koppensteiner

WIR BETEN FÜR UNSERE VERSTORBENEN ...

**Johann Erlbeck
Ernestine Brudna
Hermine Gesslbauer
Hedwig Rinnhofer**

**Maria Tost
Dieter Dalke
Elfriede Maier
Elisabeth Hafner**

Anna Bachinger-Hofbauer schreibt an „ihre“ Senioren

An meine treuen Leute der Generation 60 Plus, liebes Team!

Es ist egal, welche Arbeit ich gerade verrichte, meine Gedanken sind so oft bei euch, bei unseren durchaus lehrreichen und interessanten, aber auch immer wieder angenehmen und lustigen Nachmittagen. Nun kommt schon das 2. Mal das Osterfest in dieser verflixten Zeit, keiner von uns hat jemals zu denken

gewagt, dass dies alles soooo lange „umgeht“.

ABER, es ist nun ein Ende in Sicht und darauf freue ich mich! Ich wünsche euch allen eine schöne Osterzeit und mögen hoffentlich die familiären Treffen möglich sein.

Viele liebe Grüße,

eure Anni

Herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft!

Nach dem Aufruf im letzten Pfarrblatt freut es mich, neue Pfarrblattausträger*innen begrüßen zu dürfen. Danken möchte ich auch jenen, die weitere Gebiete dazu genommen haben, sowie allen 81 Personen, die schon seit Jahren oder Jahrzehnten monatlich das Pfarrblatt austragen.

Rudolf Rinnhofer

Bitte merken Sie vor:

Erstkommunion in Mürzzuschlag:

Donnerstag, 13. Mai: 2. Klassen

Sonntag, 16. Mai: 3. Klassen

GEBETS.ZEIT – AUFERSTEHUNGS.ZEIT

Meine leeren Worte
Mein oft sinnentleertes Handeln
Der leere Brunnen meiner Selbstgewissheit
Erfahren unverdient Erfüllung
An einem leeren Grab
Da eine neue Lehre
Mein Ich zum Wir
Und meine Sterblichkeit
Zur Seligkeit verkehrt:
Jesus ist wahrhaft auferstanden!

(Johannes Naton)

